

Lukas 22,1-34

Gemeinde: EFG-0

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Letztes Mal: Endzeitrede - ein Bogen von der Gegenwart der Jünger über die Zerstörung des Tempels bis hin zur Wiederkunft Christi als ewiger König

Schlussermahnung: Lukas 22,36

Jesus schildert die Zukunft in dramatischen Farben: Für die einen ist sie Erlösung für die anderen Gericht.

Die Frage, die hier im Raum steht, lautet für mich so: Was macht den Unterschied?

Antwort im Text: Wachsamkeit und Gebet - Errettung wird nicht einfach passieren!

O.k. verstanden! Aber heißt das, dass ich dafür verantwortlich bin, ob ich es in den Himmel schaffe?

Ich glaube ja.

ABER

Der Unterschied zwischen drinnen und draußen, zwischen Erlösung und Gericht ist kein Unterschied auf der Basis von Werken! Es geht nicht um Leistung! Es geht um eine Entscheidung, die ich im Angesicht des Kreuzes treffe.

Es geht um die Frage: Wie stehe ich zu Jesus?

Oder ein bisschen brutaler: Bin ich ein Judas oder ein Petrus?

Judas ist bei Jesus, er erlebt die guten Seiten des Aposteldienstes (Heilungen, Dämonenaustreibung, gute Lehre...) und bleibt Jesus sogar treu, als viele andere sogenannte Jünger Jesus verlassen.

Aber Judas hat eine dunkle Seite, die Jesus bekannt ist:

Johannes 6,67-71

Johannes 12,4-6 - Judas hat ein kleines Geheimnis. Er ist ein Dieb. Sein Herz hängt mindestens an dieser einen Sünde.

Nach außen hin ist er Apostel, aber insgeheim ist er nicht ehrlich.

Er will Jesus nicht sein lassen, aber er will ihm auch nicht mit ganzem Herzen nachfolgen. Sein "Christsein" ist ein Schauspiel. Sein Herz gehört dem Geld. Jesus ist für ihn nur Mittel zum Zweck. Und wer so lebt, der öffnet dem Teufel die Tür zu seinem Herz.

Lk 22,1-6.

"fuhr in Judas" wahrscheinlich nicht besessen, aber von ihm benutzt. Der Teufel = Vater der Lüge...

Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten merkten, dass ihnen die Zeit weglief. Sie wollen Jesus von den Volksmengen isolieren, wissen aber nicht wie, bis Judas ihnen zur Hilfe kommt. Jetzt hatten sie eine Möglichkeit, Jesus ohne Volksauflauf zu überliefern.

Lk 22,7-13

Was kommt erinnert an einen Agentenfilm. Die Situation mutet ein wenig konspirativ an. Und der Ton trifft die Situation. Jesus musste sehr vorsichtig sein, sich ohne den Schutz der Volksmenge in der Öffentlichkeit zu zeigen. Der Verräter in den eigenen Reihen machte es nicht leichter! Was eigentlich sein Regierungssitz sein sollte, war jetzt die Hauptstadt der Rebellion gegen ihn.

Lk 22,14 - was Jesus tut ist kein Zufall, sondern entspricht seinem Timing. Sein Sterben ist beschlossene Sache (V. 22; 1Pet 1,20). Seit Israel aus Ägypten befreit worden war, hatte das Passah eine Doppelfunktion: 1. Es erinnerte an die historische Befreiung Israels 2. Es war ein Prototyp der viel größeren und wichtigeren Befreiung, die Gott durch das Opfer und Blut seines Sohnes bewirken wollte. Diesen zweiten Aspekt spricht Jesus in V. 16 an.

Lk 22,16. Am Kreuz wird das Passah erfüllt, weil Gottes Passahlamm geschlachtet wird (Joh 1,29; 1Kor 5,7).

Lk 22,15: Hier spüren wir etwas von der Last, die auf Jesus liegt. Das Passah war für ihn ein Zeichen dafür, dass es bald vorbei sein würde, aber es war mehr. An diesem Abend konnte er seinen Jüngern und allen seinen Nachfolgern eines deutlich machen: Sein Tod war kein Versehen oder die traurige Folge von menschlichem Neid, satanischem Machtstreben und religiöser Perversion. Es war viel mehr das vorher bestimmte Opfer zur Versöhnung des Menschen mit Gott.

Lk 22,16-18: Jesus wird kein Passah mehr feiern (Hesekiel 45,21) und keinen Wein mehr trinken bis das Reich Gottes in Herrlichkeit anbricht - bis er wiederkommt. Bis dahin setzt er anstelle des Passah ein neues Zeichen ein: Brot und Kelch

Lk 22,19.20 Brot und Kelch sollen die Jünger daran erinnern, dass sein Leib und sein Blut für sie und ihre Befreiung gegeben wurde ("Gedächtnis"). Und es war gleichzeitig ein Zeichen für den neuen Bund, den er durch sein Blut aufrichten würde.

Alter Bund - Sinai; Neuer Bund - Golgatha

Jesus hatte davon gesprochen, dass neuer Wein in neue Schläuche gehört (Lukas 5,38). Brotbrechen/Abendmahl = neuer Schlauch = neue Form für einen neuen Inhalt, nämlich den Neuen Bund. Christen feiern kein Passah, wenn sie Abendmahl feiern, sondern sie feiern Abendmahl!

Die Zeichen des Neuen Bundes - nach meinem Verständnis fünf: bedecktes und unbedeckter Kopf beim Beten, Brot und Kelch beim Abendmahl und die Taufe sind so neu, wie der Neue Bund.

Jesus schreibt hier Weltgeschichte! Wir nähern uns dem Wendepunkt auf den alle Geschichte zuläuft - dem Kreuz.

Eine kleine Schar Auserwählter ist live dabei und mitten drin sitzt Judas.

Lk 22,21: die Hand des Verräters lag auf dem Tisch, auf dem die Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft standen: Kelch und Brot.

Lk 22,22

"Sohn des Menschen" = Messias-titel = Jesus

"geht dahin" = wird sterben

Gott kennt das Herz eines Judas und baut seine Sünde in seine Pläne ein. Auf die Weise wird er gleichzeitig zum Erfüllungsgehilfen der Pläne Gottes und bleibt doch für seine Sünde voll verantwortlich.

Hätte Judas Jesus nicht verraten können? Ich denke ja, aber Gott wusste vorher, was in seinem Herzen war und hat diese Entscheidung zum Bösen in seine Pläne mit einbezogen.

Und trotzdem warnt Jesus ihn. Und die anderen Jünger wissen nicht, wen er meint!

Lk 22,23

Er hat ihn auch vorher nicht komisch behandelt, ausgegrenzt, zurück gesetzt...

Lk 22,24-30

Wahnsinn: Jesus redet vom Sterben und die Jünger streiten sich über ihre Position! Noch in der letzten Nacht vor seinem Tod muss Jesus seinen Jüngern, angesichts seines eigenen Sterbens erklären, was Herrschaft bei Gott bedeutet. Jesus ist der "Dienende" und damit ihr Vorbild. ER ist der Diener-König. Solcher Herrschaft geht Dienerschaft voraus. Sie haben schon mit ihm in seinen Versuchungen ausgeharrt, sind geblieben, obwohl viele gegangen waren, haben sich nicht an seinen Predigten gestoßen, usw. Auch sie werden herrschen, seine Gemeinschaft genießen, richten - aber nicht jetzt.

Jetzt stehen sie unter dem Beschuss des Satans.

Und jetzt schauen wir uns kurz Petrus an: Was macht Petrus anders als Judas?

Lk 22,31-34

"sichten" = versuchen, prüfen, testen - Spreu und Weizen trennen

"zurückgekehrt" = Buße über deine Sünde getan hast

Seht ihr den Unterschied zu Judas?

Petrus ist nicht klüger, vielleicht hat er mit den anderen um die Poolposition im Team gestritten, er ist vorlaut, von sich auf eine Weise überzeugt, die uns schmunzeln lässt, weil wir wissen was passieren wird, aber er ist kein Judas. Er wird in der kommenden Nacht seinen Herrn drei Mal verleugnen, aber er ist kein Judas!

Was zeichnet ihn aus?

Er will seinem Herrn folgen! Sein Herz gehört dem König! Gefängnis, Tod... kein Problem!

Im Angesicht des Kreuzes hat Petrus die Entscheidung getroffen Jesus zu folgen... egal wohin.

Wir sind wieder bei der Frage vom Anfang: Erlösung oder Gericht? Petrus oder Judas? Wo ist der Unterschied? Antwort: Es kommt auf das Herz an! Das Herz von Petrus hängt an Jesus, das Herz von Judas am Geld. Der eine glaubt an Jesus, der andere glaubt an sich.

Und deshalb sagt Jesus zu ihm nicht "Wehe..." sondern "Ich aber habe für dich gebetet."

Wenn unser Herz an Jesus hängt, dann hängt seines an uns. Und das ist wichtig, denn was uns am Leben hält, ist das Gebet unseres Priester-Königs im Himmel.

Hebräer 7,25; 9,24

Und noch etwas darf uns Mut machen:

Versagen macht uns nicht unfähig zum Dienst. Geistlicher Kampf ist eine Realität. Der Teufel hat es auf uns abgesehen. Was man nicht darf ist liegen bleiben. Wir werden während Jesus betet fallen, aber unser Auftrag bleibt.

Für Petrus hieß das: "Stärke deine Brüder!"

Für dich kann das etwas anderes bedeuten. Vergiss nur nicht: Unser Herr kann sogar besiegte Christen in seinem Plan gebrauchen.

Gott will mit mittelmäßigen Menschen großartige Dinge leisten, wenn sie mit ihrem ganzen Herzen an ihm hängen.

Film Machine Gun Preacher (mit Gerard Butler)